

Warum Neue Medien in der Bürgerbeteiligung nutzen?

Einigkeit besteht darin, dass das Web 2.0 auch zukünftig nicht direkte Kommunikation, herkömmliche Medien und Methoden ersetzen wird - erfolgreiche bisherige Projekte der Online-Beteiligung binden stets eine Vielfalt weiterer Beteiligungszugänge und -möglichkeiten mit ein, setzen auf einen Mix aus Online-Beteiligung und Präsenzveranstaltungen. „Noch ist keine dieser Methoden ausgereift – und es wird auch noch eine Weile dauern, bis sich zumindest ein kleiner Kanon an Verfahren gebildet hat, die regelmäßig zur Anwendung kommen. Aber wir können es uns nicht leisten, dauerhaft hinter diesen neuen demokratischen Möglichkeiten zurückzubleiben.“ **

Denn mehr als 90 % der BürgerInnen unter 50 Jahren sind in Deutschland online, erst bei den über 60-jährigen sinkt die Quote auf knapp 35 %*. Damit haben Internet und Email einen Verbreitungsgrad erreicht, der dem des Fernsehens entspricht – und deutlich über der Reichweite von Tageszeitungen liegt!

Der Deutsche Bundestag nimmt mit seinem E-Petitionssystem eine internationale Vorreiterrolle ein, zahlreiche Städte der Bundesrepublik experimentieren mit Bürgerhaushalten und haben hierfür ausgenügelte Online-Beteiligungsportale entwickelt, die Stadt Hannover steht vor der Erprobung des neuen „Online-Bürgerpanels“, mit dem zufällig ausgewählte BürgerInnen regelmäßig im Internet ihre Meinung zu wichtigen Stadtentwicklungsthemen äußern sollen.

* ARD/ZDF-Onlinestudie 2011 (<http://www.ard-zdf-onlinestudie.de/index.php?id=271>)

** aus Zeit-Online (<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2011-11/referendum-stuttgart-21-parteien/seite-2>)

Bürgerbüro Stadtentwicklung

... soll zur öffentlichen Erörterung von Problemen und Projekten der Stadtentwicklung in Hannover beitragen.

... wird überwiegend von der Stadt Hannover finanziert, arbeitet inhaltlich und organisatorisch unabhängig.

Die Aufgaben

- Diskurse zur Stadtentwicklung - über Ressortgrenzen hinweg - organisieren und moderieren
- Lösungen gemeinsam mit den jeweiligen Akteuren entwickeln
- Akteure beraten und coachen
- Neue Trends und Methoden diskutieren
- Know-how entwickeln und vermitteln
- Gemeinsames Lernen organisieren
- Standards definieren, um Prozessqualitäten zu sichern
- Vernetzen, Kontakte und Synergien anregen und fördern



WERKSTATT BÜRGERBETEILIGUNG

Di 25.09.2012
Online Partizipation

Mo 05.11.2012
Social Media und Bürgerbeteiligung
in der Stadtentwicklung

Kontakt

Bürgerbüro Stadtentwicklung Hannover
Braunstraße 28, 30169 Hannover
Telefon 0511/700 09 34
Fax 0511/701 07 60
buergerbuero-stadtentwicklung@t-online.de
www.bbs-hannover.de

Die Veranstaltungen erfolgen in Kooperation mit der

Online Partizipation

Dienstag, 25. September 2012
15.00 - 19:00 Uhr
Ort: cafe f, Freiwilligenzentrum Hannover,
Karmarschstr. 30

Online Partizipation

Referent: Dr. Oliver Märker, Zebralog (Berlin, Bonn)

Fragen zum Thema Online-Partizipation werden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anhand von Beispielen diskutiert. Dazu gehören z. B. Fragen wie: Was ist Online-Partizipation (E-Partizipation)? Welche Formen gibt es, was wird dazu gezählt und was nicht? Was sind die wichtigsten Erfolgsfaktoren? Was muss beachtet werden? Welche Rolle spielen bereits bewährte Vor-Ort-Formate der Beteiligung? Was und wer wird dadurch erreicht und was und wer nicht? Wo sind die Grenzen online geführter Beteiligung? Praxisorientiert werden die Fragen der Teilnehmenden beantwortet und auch das erfolgreiche Zusammenwirken von Online- und Präsenzbeteiligung thematisiert. Für die Anliegen der Teilnehmenden ist viel Raum.

Die Teilnahme an den Workshops ist kostenfrei.
Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung!



Social Media

Montag, 5. November 2012
15.00 - 19.00 Uhr
Ort: cafe f, Freiwilligenzentrum Hannover,
Karmarschstr. 30

Social Media und Bürgerbeteiligung in der Stadtentwicklung

Referentin: Sophie Scholz, e-fect (Berlin)

In diesem Workshop wird ein vertieftes Verständnis der Social Media Kultur erarbeitet. Der Einsatz von Social Media wird an die konkreten Zielsetzungen der anwesenden Organisationen und die alltägliche Arbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer rückgebunden. Dabei wird es darum gehen, die hilfreichen Qualitäten von Social Media für die eigenen Anliegen zu erkennen. Zudem werden wir einen Blick auf aktuelle gute Beispiele werfen.

Der Workshop bietet einen Überblick über ein komplexes Themenfeld. Dabei liegt der Fokus dar-auf, die neuen Online-Dialogräume strategisch zu betrachten. Es wird nicht darum gehen, einzelne Tools im Detail zu erklären. Im Sinne einer „Social Media Ambulanz“ wird vorhandenes Wissen der TeilnehmerInnen über Social-Media-Tools transparent gemacht, so dass ein gemeinsames Lernen voneinander auch im Anschluss an die Veranstaltung möglich wird. Ergänzend werden eine Vielzahl wertvoller Quellen und Links an die Hand gegeben, so dass je nach spezifischem Interesse eine konstruktive Weiterarbeit am Thema möglich ist.



Die Referent/innen

Dr. Oliver Märker ist geschäftsführender Gesellschafter von Zebralog und verantwortlich für das Geschäftsfeld Elektronische Bürgerhaushalte. Er berät Politik, Verwaltungen und Nichtregierungsorganisationen bei der Konzeption, Einführung und Umsetzung elektronisch unterstützter Beteiligungsangebote. Zu seinem Aufgabenfeld gehören weiterhin die Moderation von Online-Dialogen und die Durchführung sozial-wissenschaftlicher Studien und Gutachten zum Themenbereich E- Partizipation.

Sophie Scholz: Als Mitgründerin der e-fect dialog, evaluation, consulting Genossenschaft gestaltet sie on- und offline Dialog- und Partizipationsprozesse im Bereich Nachhaltigkeit. Sie ist Gründerin der Initiative „Socialbar - online vernetzen offline bewegen“. Die Socialbar als zentraler Akteur in Deutschland, Schweiz und Österreich, fördert die Auseinandersetzung mit dem Thema Zivilgesellschaft im Medienwandel, sie schafft lokale Räume für Information, Austausch und Vernetzung. Ziel ist es, mit Hilfe der Sozialen Medien, Möglichkeiten zu schaffen, damit sich Menschen zukünftig in Kommunen oder auf Bundesebene besser einbringen können.

